Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Pressekonferenz, 17. Februar 2014, Berlin

Infrastruktur zwischen Standortvorteil und Investitionsbedarf

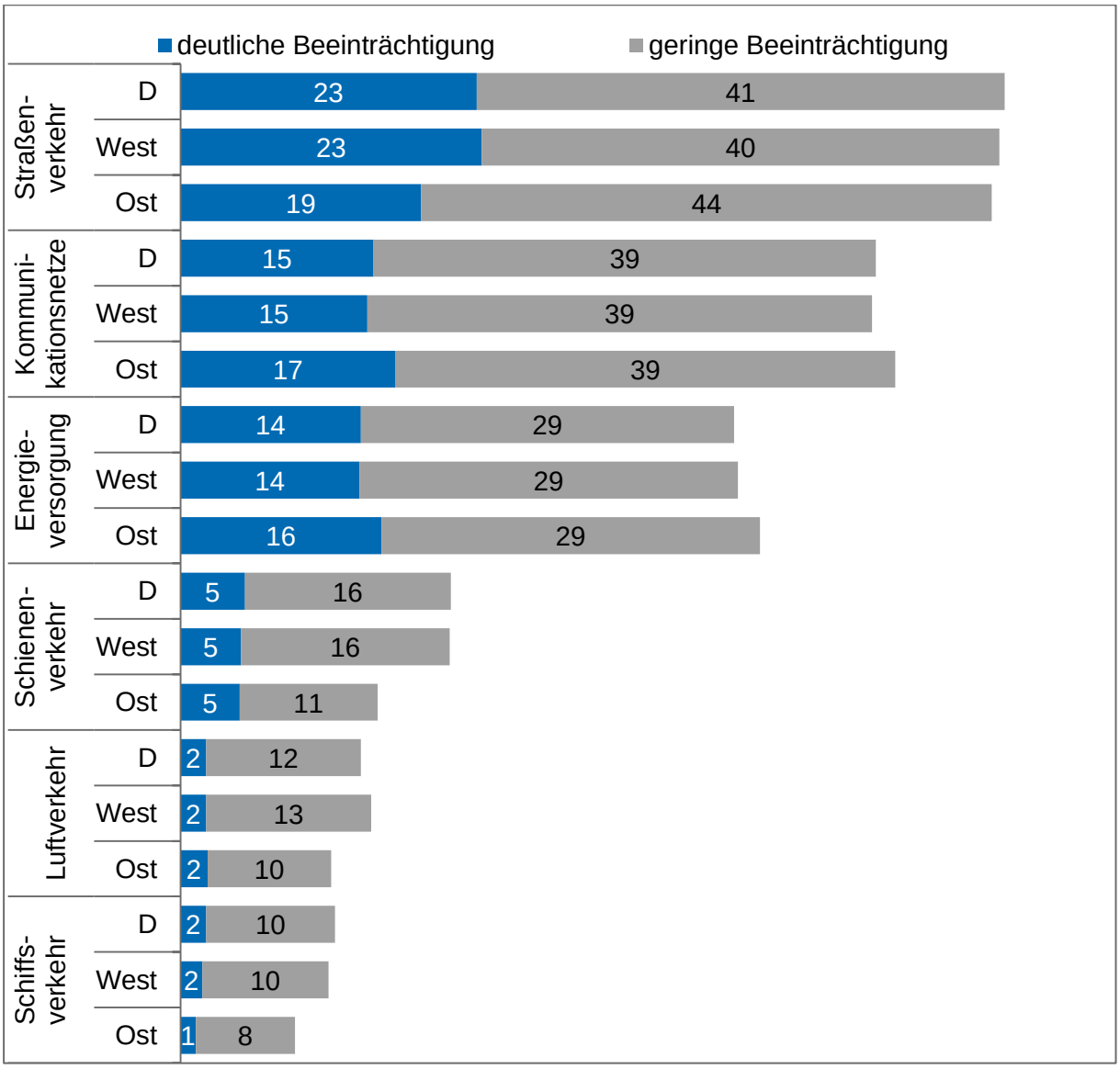
Abbildungen und Tabellen

Tabelle 1: Relevanz und Bewertung von Standortfaktoren
Befragung des IW Zukunftspanels

	Relevanz für Industrieunter-nehmen (in Prozent)	Bewertung aus Industriesicht (Schulnoten)
Ausreichende und stabile Stromversorgung	92,4	1,9
Güte Straßenverkehr	85,4	2,4
Güte Kommunikations-infrastruktur	82,0	2,3

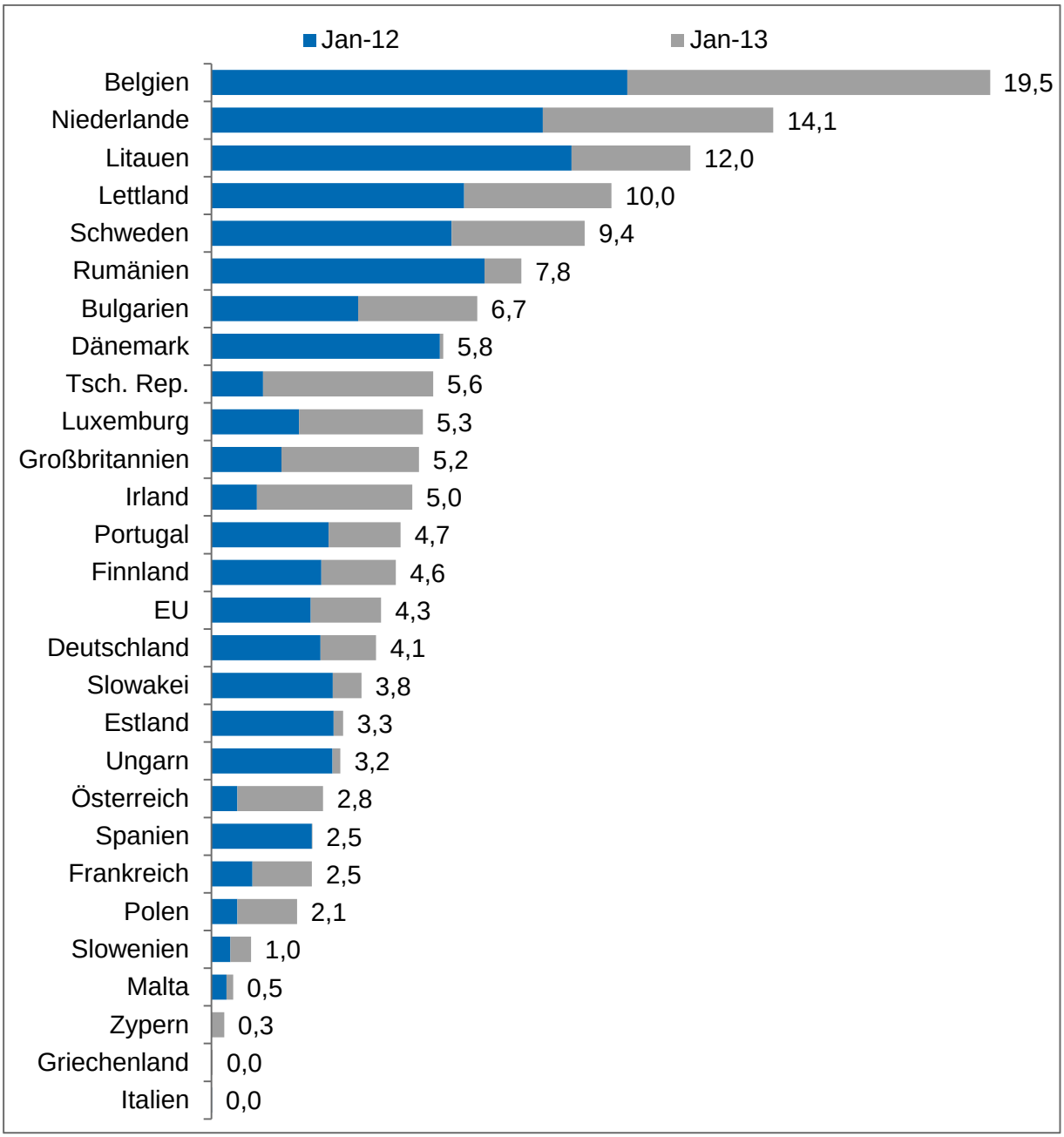
Quelle: IW Köln, 2013

Abbildung 1: Beeinträchtigungen durch Infrastrukturen in Ost und West
in Prozent



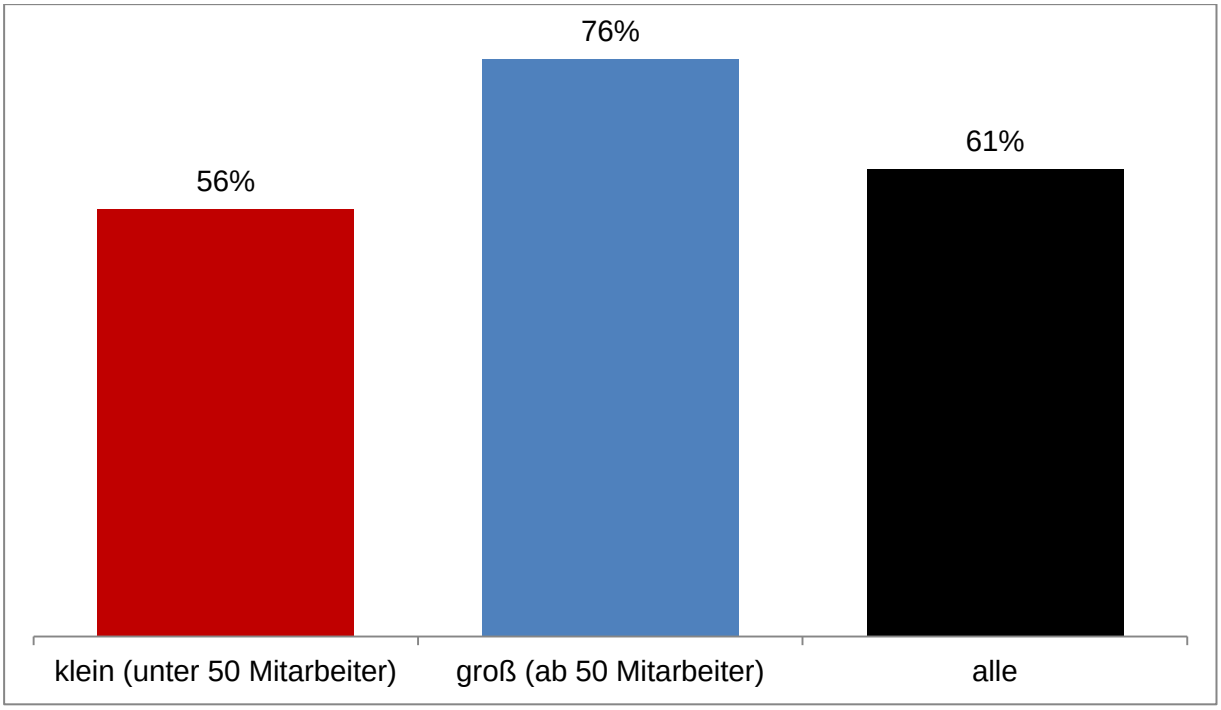
Quelle: Befragung IW Köln; 2013

Abbildung 2: Verbreitung Next Generation Access in Europa
NGA Anschlüsse (mindestens 30 Mbit/s) pro 100 Einwohner Jan. 2012 und Jan. 2013



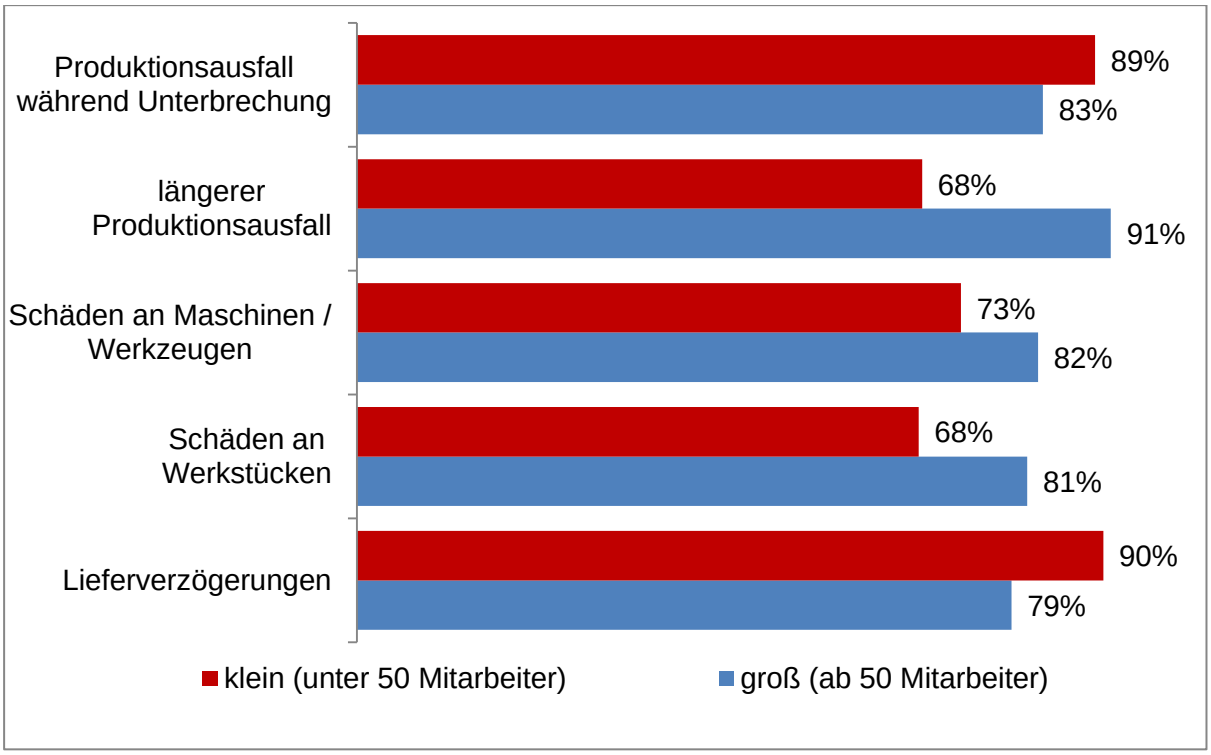
Quelle: Europäische Kommission, 2013

Abbildung 3: Spannungsschwankungen würden Produktion beeinflussen
Anteil der Industrie-Unternehmen in Prozent



Befragung unter 300 Industrie-Unternehmen in Südwestfalen
Quelle: Lichtblau / Bertenrath / Bähr, 2013

Abbildung 4: Risiken von Instabilitäten der Stromversorgung
Anteil der Industrie-Unternehmen in Prozent



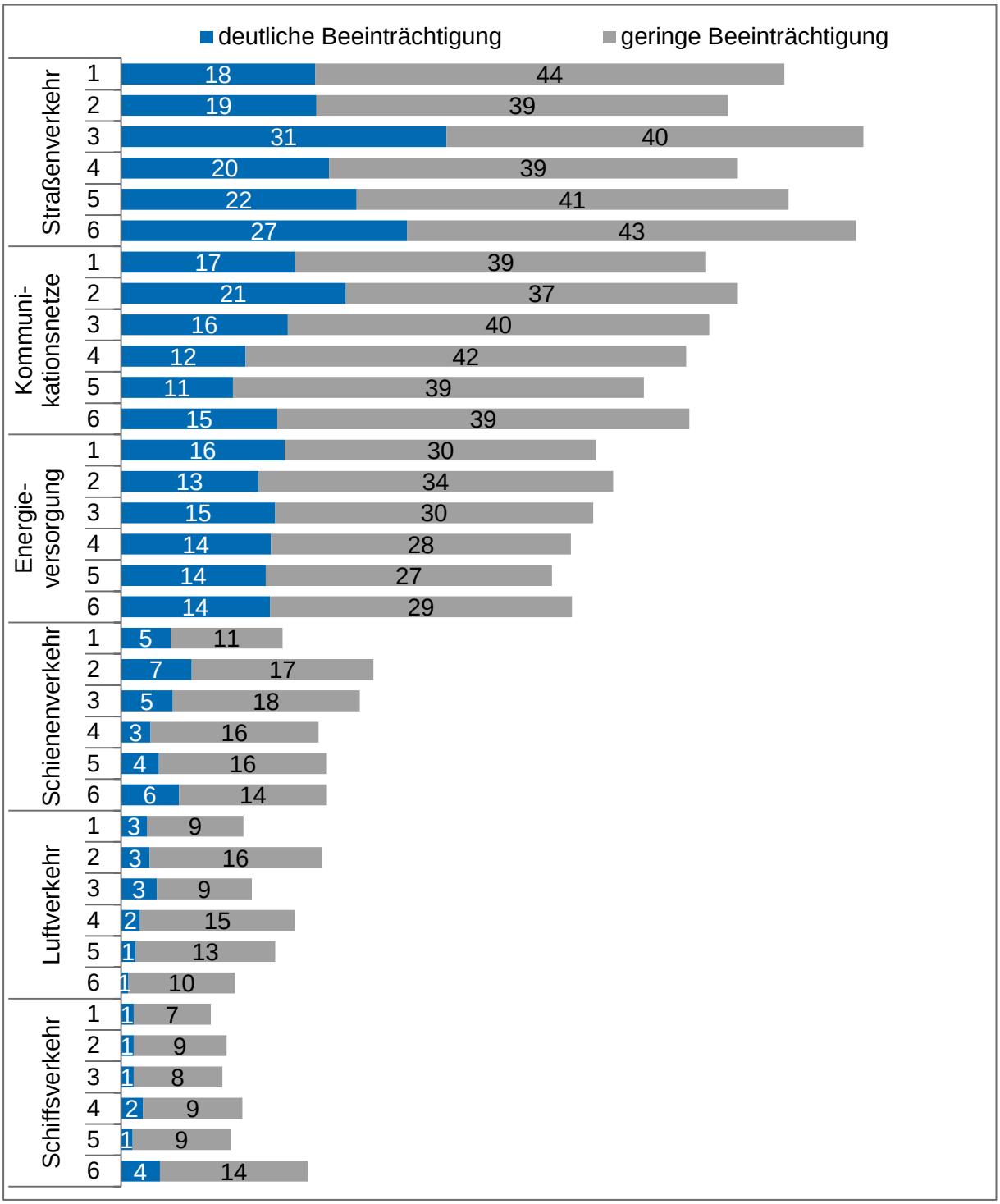
Befragung unter 300 Industrie-Unternehmen in Südwestfalen
Quelle: Lichtblau / Bertenrath / Bähr, 2013

Tabelle 2: Infrastruktur: Ist und Soll
Merkmale von Fernstraßen, Breitbandnetz und Stromnetz

	Verkehrsnetz	Breitbandnetz	Stromnetz
Heutiger Zustand	Teile des Netzes bereits im kritischen Bereich, regional stark überlastet	Mittelmäßig	Gut
Prognose	Zunehmende altersbedingte Verschlechterung etwa bei Brücken	Zunehmende Nachfrage nach hohen Bandbreiten	Zunehmende Bedenken wegen der Versorgungs-sicherheit
Die wichtigsten Aufgaben	Erhalt, Sanierung, Auflösen von Kapazitätsengpässen, Finanzierung	Modernisierung, Ausbau, Anschluss ländlicher Räume	Anpassung, Ausbau im Zuge der Energiewende, Akzeptanz schaffen
Wer über Investitionen entscheidet	Autobahnen: derzeit Bund, Übertragung auf Betreiber-gesellschaft wäre sinnvoll	Netzbetreiber	Netzbetreiber, werden durch Bundesnetzagen-tur überprüft
Finanzbedarf	Mehrbedarf von mindestens 40 Milliarden Euro in zehn Jahren allein für Fernstraßen	20 bis 90 Milliarden Euro je nach Ausbau, im Mittel etwa 40 Milliarden Euro in zehn Jahren	40 Milliarden Euro in zehn Jahren
Finanzierung	Indirekt, insbesondere über Mineralöl- und Kfz-Steuer, Lkw-Maut	Durch Kunden	Durch Umlage auf Stromverbrauch, Kon-trolle durch die Bundes-netzagentur

Quelle: eigene Zusammenstellung

Abbildung 5: Infrastrukturmängel im Bundesländer-Vergleich
Regelmäßige Beeinträchtigung der Geschäftsabläufe von Unternehmen im Herbst 2013 durch Infrastrukturmängel; Angaben nach Infrastrukturbereichen und Regionen[1)] in Prozent der Unternehmen[2)]



1) Klassifizierung der Bundesländer: 1: Ostdeutschland; 2: Bayern; 3: Baden-Württemberg; 4: Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland; 5: Nordrhein-Westfalen; 6: Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen. 2) Rest zu 100: Keine Beeinträchtigung.

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln, 2013